

# Locker nehmen sie die erste Hürde

Gegner der Schlossbergtreppe überreichen dem OB 3438 Unterstützer-Unterschriften für das Bürgerbegehren

Von Heiko Hofmann

**Nagold.** Weder einen Kaffee noch ein Glas Wasser will sich Eisenhart von Loeper von Oberbürgermeister Jürgen Großmann reichen lassen. »Mich dürstet's nur nach Gerechtigkeit«, sagt er mit einem Schmunzeln. Zusammen mit zwei seiner Mitstreiter, Wolfgang Henne und Martina Trommer, überreicht er dann dem Nagolder Stadtoberhaupt einen dicken Beug Blätter. 3438 Unterschriften befinden sich darauf. Alle, die unterschrieben haben, fordern einen Bürgerentscheid über den möglichen Bau der Schlossbergtreppe.

3438 Unterschriften, die Zahl imponiert - auch weil man damit gut die doppelte Zahl an Unterschriften vorlegen kann, die eine der Voraussetzungen für die Durchführung eines Bürgerentscheids ist. Im Falle der Stadt Nagold müssten 1600 wahlberechtigte Bürger dieser Stadt den Entscheid per Unterschrift einfordern. Hürde eins scheint die Initiative gegen die Schlossbergtreppe also locker genommen zu haben.

Jetzt freilich sind die Stadt Nagold und ihr Gemeinderat gefordert. Im galanten Ton diskutieren gestern Treppengegner und OB Großmann die Argumente. Dabei entdecken sie sogar Gemeinsamkeiten: Allen geht es um das Wohl

der Stadt. Alle wollen sie eine erfolgreiche Landesgartenschau 2012. »Ein Mosaikstein« sei da die Frage nach der Treppe, wie es OB Großmann formuliert. Er versichert den Akteuren, dass man die Gegner ernst nehme und kündigt »offene Gesprächsbereitschaft« an. Den Bürgerinformationsabend nächsten Mittwoch in der Stadthalle sieht Großmann denn auch als einen Teil dieses Dialogs. Zum »Nachdenken in alle Richtungen« fordert er alle Beteiligten auf.

Die imposante Unterschriftenzahl wertet von Loeper als eine »Woge der Entschlossen-

heit«, die Nagolds Bürger damit zeigten. Er ist überzeugt: »Der Gemeinderat tut gut daran, dieses Anliegen konstruktiv zu verstehen.« Unter anderem führt von Loeper an, dass für die Treppenentscheidung noch immer tragende Gesichtspunkte fehlen - auch dem Nagolder Gemeinderat. »Das bisher ist alles nicht fundiert.«

Großmann unterdessen vermeidet eine tiefergehende Diskussion - sagt den Akteuren aber zu, dass

man dieses Gespräch noch führen werde. Sofort werde sich die Verwaltung daran machen, die Unterschriftenlisten zu prüfen. Noch wichtiger dürfte aber wohl ein anderes Prüfergebnis sein: Ob das Begehren, eineinhalb Jahre nachdem der Gemeinderat den grundsätzlichen Rahmenplan mit Schlossbergtreppe für die Gartenschau 2012 beschlossen hatte, überhaupt

noch rechtlich möglich ist, das überprüfe man intern, aber

auch ein externes Anwaltsbüro sei mit dieser Prüfung beauftragt. Schließlich will man danach auch noch das Regierungspräsidium in Karlsruhe um seine Meinung bitten. Dann erst geht das Thema zur Abwägung in den Nagolder Gemeinderat. Es bleibt also noch Zeit, um die »Fragen in Ruhe miteinander abzuarbeiten« (Großmann) - vielleicht sogar bei einer Tasse Kaffee.



Martina Trommer, Eisenhart von Loeper (rechts) und Wolfgang Henne (links) überreichen OB Jürgen Großmann 3438 Unterschriften.